

Agroscope FAT Tänikon: Forschung 2004-2007

Stephan Pfefferli, Robert Kaufmann und Walter Meier, Agroscope FAT Tänikon, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik, CH-8356 Ettenhausen

Auskünfte: Stephan Pfefferli, E-Mail: stephan.pfefferli@fat.admin.ch, Tel. +41 (0)52 368 31 31, Fax +41 (0)52 365 11 90

Zusammenfassung

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat in seinem Forschungskonzept 2004-2007 für Agroscope sechs Ziele definiert. Ausgehend davon hat Agroscope FAT Tänikon vier Forschungsschwerpunkte für das vierjährige Arbeitsprogramm festgelegt:

- Ökonomische Analysen und Prognosen für den Agrarsektor;
- Grundlagen und Konzepte für zukunftsorientierte Betriebs- und Produktionsstrukturen;
- Technologie und Ökonomie der Grünlandnutzung;
- Nachhaltige und tiergerechte Systeme für die Haltung von Nutztieren.

Ausgehend von diesen Forschungsschwerpunkten, welche die Positionierung der FAT innerhalb von Agroscope widerspiegeln, den in der Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung genannten Kontroll- und Vollzugsaufgaben sowie den Kundenbedürfnissen hat die FAT Forschungsideen gesammelt. Diese Forschungsideen wurden zu Projektskizzen verdichtet, welche nach den Kriterien Kundennutzen, Innovation/Wissenschaftlichkeit, Schwerpunktorientierung und vorhandenes Know-how unter Einbezug der Begleitenden Expertengruppe evaluiert wurden. Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein Arbeitsprogramm mit 28 Projekten mit einer Fokussierung auf die Forschungsfelder Agrarsektor, Agrarstruktur, Haltungssysteme sowie Ökonomie und Ökologie. Sie sind gleichzeitig Ausdruck der Kernkompetenz der FAT an der Schnittstelle zwischen biologischen und technologischen Systemen und ihren ökonomischen Aspekten.

Die vierjährigen Leistungsauftragsperioden sind jeweils Anlass, die Forschungsorientierung grundsätzlich zu überdenken. Solche Etappen sind wichtig und notwendig, weil sie dazu anregen, sich über das Tagesgeschäft hinaus sich konzeptionell mit den Fragestellungen der Zukunft zu befassen. Es ist auch deshalb ein entscheidender Prozess, weil die Ressourcen zum vornherein knapp sind und damit der Anspruch an die Beteiligten hoch ist, die thematischen Prioritäten richtig zu setzen. Einmal festgelegt, werden personelle und finanzielle Mittel auf längere Zeit hinaus gebunden. Abweichungen vom

Kurs müssen bei sich ändernden Rahmenbedingungen und Problemstellungen möglich sein. Allerdings darf nicht unterschätzt werden, dass das vorhandene Wissen und Können und die wissenschaftlichen Anforderungen, die sich an internationalen Ansprüchen orientieren müssen, sprunghafte Veränderungen der Prioritäten und Forschungsinhalte nur in beschränktem Umfang zulassen. Weil das so ist, muss die Forschungsplanung ernsthaft und mit der geforderten Sorgfalt erfolgen.

Die Planungsphasen solcher Forschungsprogramme sind für

die Beteiligten sehr bereichernde und herausfordernde Prozesse. Ideenreichtum und Kreativität sind gefragt. Es geht ja nicht nur darum, für schon bekannte Fragen Antworten zu finden. Der Blick muss weiter reichen und jene Dimension öffnen, die fragt, welches die künftigen Probleme unserer Gesellschaft sein werden. Mit unserer Kernkompetenz, der Ökonomie aller Stufen und der Biosystemtechnik hoffen wir dazu nützliche Beiträge leisten zu können.

Rahmenbedingungen der Forschungstätigkeit

Abbildung 1 zeigt, an welchen Rahmenbedingungen sich die Festlegung der Forschungstätigkeit einer landwirtschaftlichen Forschungsanstalt orientiert. Die Verordnung über die landwirtschaftliche Forschung (VLF) legt fest, dass das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die strategische Ausrichtung der landwirtschaftlichen Forschung bestimmt und die Forschungsziele unter Berücksichtigung der forschungspolitischen Vorgaben des Bundes und nach Anhörung der interessierten Kreise festlegt. Das Forschungsgesetz verlangt die Ausarbeitung eines Mehrjahresprogramms durch die vom Bundesrat bezeichneten Stellen, das Aufschluss gibt über die forschungspolitischen Absichten, die Dringlichkeiten und die Tätigkeitsschwerpunkte.

Das Forschungskonzept für die Geschäftseinheit Landwirtschaftliche Forschung (seit 01.01.2004

tschaft

Agroscope) entspricht diesem Mehrjahresprogramm und legt die Ziele für die Forschung der Bundesverwaltung (Ressortforschung) im Bereich Landwirtschaft für die Jahre 2004-2007 fest. Die Ziele des Forschungskonzeptes bilden zusammen mit den in der VLF genannten Kontroll- und Vollzugsaufgaben die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der Tätigkeiten der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten des BLW. Der aktuell gültige Leistungsauftrag für Agroscope und die Arbeitsprogramme der einzelnen Forschungsanstalten orientieren sich an diesen Grundlagen.

Abbildung 2 zeigt anhand des Modells der integrierten Leistungs- und Wirkungssteuerung zur FLAG-Unterstützung (BLW 2002), wie Forschungskonzept, Leistungsauftrag und Leistungsvereinbarung zusammenhängen.

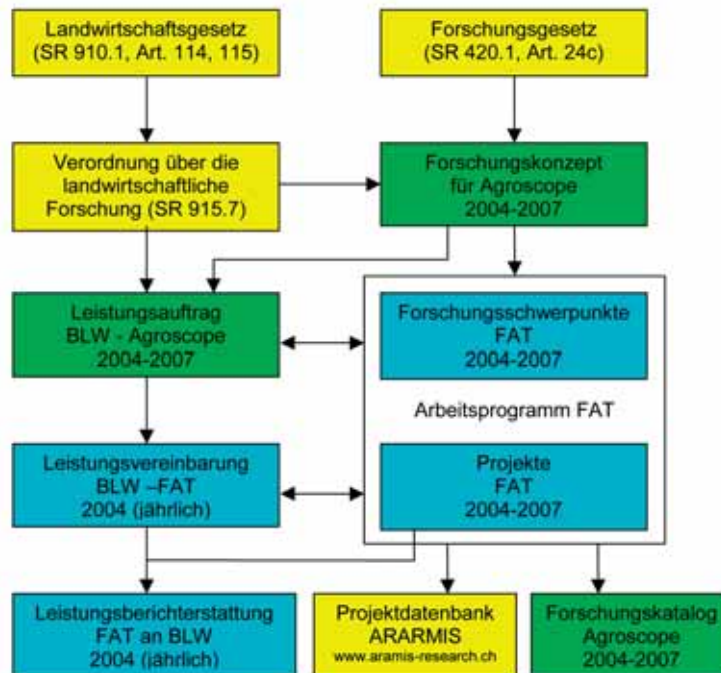


Abb. 1. Bundesweite (gelb), Agroscope- (grün) und FAT-spezifische Rahmenbedingungen für die Forschungstätigkeit 2004-2007.

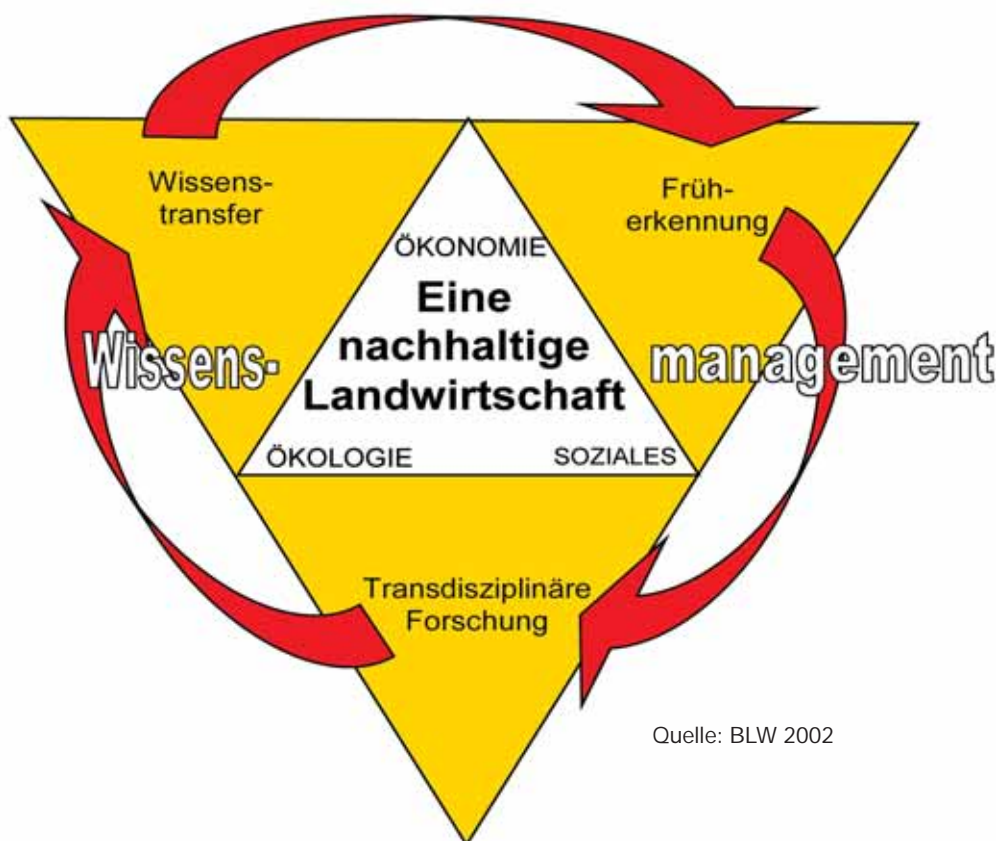
Das Arbeitsprogramm 2004-2007 (FAT 2003) von Agroscope FAT Änktion (FAT) enthält vier Forschungsschwerpunkte und 28 Projekte. Die Projekte der FAT sind sowohl Teil des Forschungs-

katalogs von Agroscope (BLW 2004), als auch Teil des Informationssystems ARAMIS, einer Datenbank, die Informationen enthält zu allen Forschungsprojekten von Bundesstellen oder



Abb. 2. Modell der integrierten Leistungs- und Wirkungssteuerung zur FLAG-Unterstützung.

Quelle: BLW 2002



Quelle: BLW 2002

Abb. 3. Die sechs Ziele des BLW-Forschungskonzepts 2004-2007.

Tab. 1. Die Ziele der Ressortforschung 2004-2007 im Bereich Landwirtschaft

Ziele der Ressortforschung im Bereich Landwirtschaft

- Ziel 1: Ein ökonomisch leistungsfähiger Agrarsektor**
Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Sicherheit und Qualität der Nahrungsmittel zu marktgerechten Preisen, tiefere Produktionskosten.
- Ziel 2: Ein ökologisch verantwortungsvoller Agrarsektor**
Erhaltung/nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft und Landschaft sowie Biodiversität, Verständnis für ökosystemische Zusammenhänge, Technikfolgenabschätzungen, Ökotoxikologie im Landwirtschaftsbereich, Umweltleistungen des Agrarsektors, artgerechte Tierhaltung.
- Ziel 3: Eine sozialverträgliche Entwicklung des Agrarsektors**
Einkommenssituation in Zusammenhang mit Lebensqualität, Strukturpolitik, Anpassungsmöglichkeiten, Auswirkungen auf den ländlichen Raum.
- Ziel 4: Früherkennung**
Ernährung und Gesundheit, Produkteinnovation, Qualitätsstandards versus Warenflüsse, geschlossene Kreisläufe.
- Ziel 5: Transdisziplinäre Forschung**
Effektive Problemlösungen benötigen oft multidisziplinäre Ansätze und die aktive Beteiligung der ganzen «filiière» bis zu den Konsumentinnen und Konsumenten.
- Ziel 6: Wissenstransfer**
Forschungsergebnisse kundengerecht den Benutzern zur Verfügung stellen. Die Forschung muss transparent und medienwirksam mit der breiten Öffentlichkeit in Dialog treten.

Quelle: BLW 2002 <http://www.ressortforschung.admin.ch/docs/forschkonz-landwirtschaft-d.pdf>

von Institutionen, die im Auftrag des Bundes forschen. Dieser Beitrag zeigt den Prozess der Erarbeitung des Arbeitsprogramms der FAT und stellt den Bezug zum Leistungsauftrag her.

Ziele der Ressortforschung Landwirtschaft
Die sechs Ziele der Ressortforschung im Bereich Landwirtschaft sind in Tabelle 1 aufgeführt und stichwortartig erläutert. Sie lassen sich in zwei Gruppen unterteilen (Abb. 3):

■ Nachhaltigkeitsziele (Ziele 1-3)

■ Wissensmanagementziele (Ziele 4-6)

Für die inhaltliche Ausrichtung der Forschungstätigkeit sind in erster Linie die drei Nachhaltigkeitsziele von Bedeutung. Diese sind weitgehend deckungsgleich mit den Zielen im Forschungskonzept 2000-2003 (BLW 1999), das heisst die übergeordnete strategische Ausrichtung hat sich nicht grundlegend geändert.

Die vier Forschungsschwerpunkte der FAT

Für die FAT ging es nun darum, für die Forschungsbereiche Agrarökonomie und Agrartechnik, für die sie innerhalb von Agroscope zuständig ist, Forschungsschwerpunkte zu formulieren, die konsistent zu den Zielen des Forschungskonzeptes sind (Abb. 4). Dabei wurde auch erwogen, Forschungsbereiche anzupacken, in denen die FAT bisher nicht (Beispiel Marktfragen) oder nur in bescheidenem Rahmen tätig war (Beispiel soziale Fragestellungen). Durch die Nichtwiederbesetzung der Professur für Agrarmärkte und Agrarpolitik an der ETH Zürich stellte sich die Frage, wer den immer wichtiger werdenden Bereich Markt in Zukunft forschungsmässig abdecken soll. Das BLW hat entschieden, dass sich die FAT

nicht schwergewichtig in diesem Forschungsbereich engagieren soll. Bei den sozialen Aspekten hat das BLW signalisiert, dass ein vermehrter Bedarf in diesem Bereich besteht, dass aber keine entsprechenden Kompetenzen an der FAT aufzubauen seien. Der Verzicht auf Analysen, Prognosen und Marktstudien der Verbraucherseite des Agrarsektors sowie auf vertiefte Analysen und Prognosen von sozialen Aspekten im Bereich Landwirtschaft ist deshalb im Leistungsauftrag 2004-2007 aufgeführt. Wegen der Schwerpunktverlagerung Richtung Grünlandfragen und solchen der Informationstechnologie müssen die Themen «Nachwachsende Rohstoffe» und «Erneuerbare Energie» stark zurückgenommen werden. Auch die Ackerbautechnik kann nicht mehr in der bisherigen Breite bearbeitet werden. Das Ergebnis

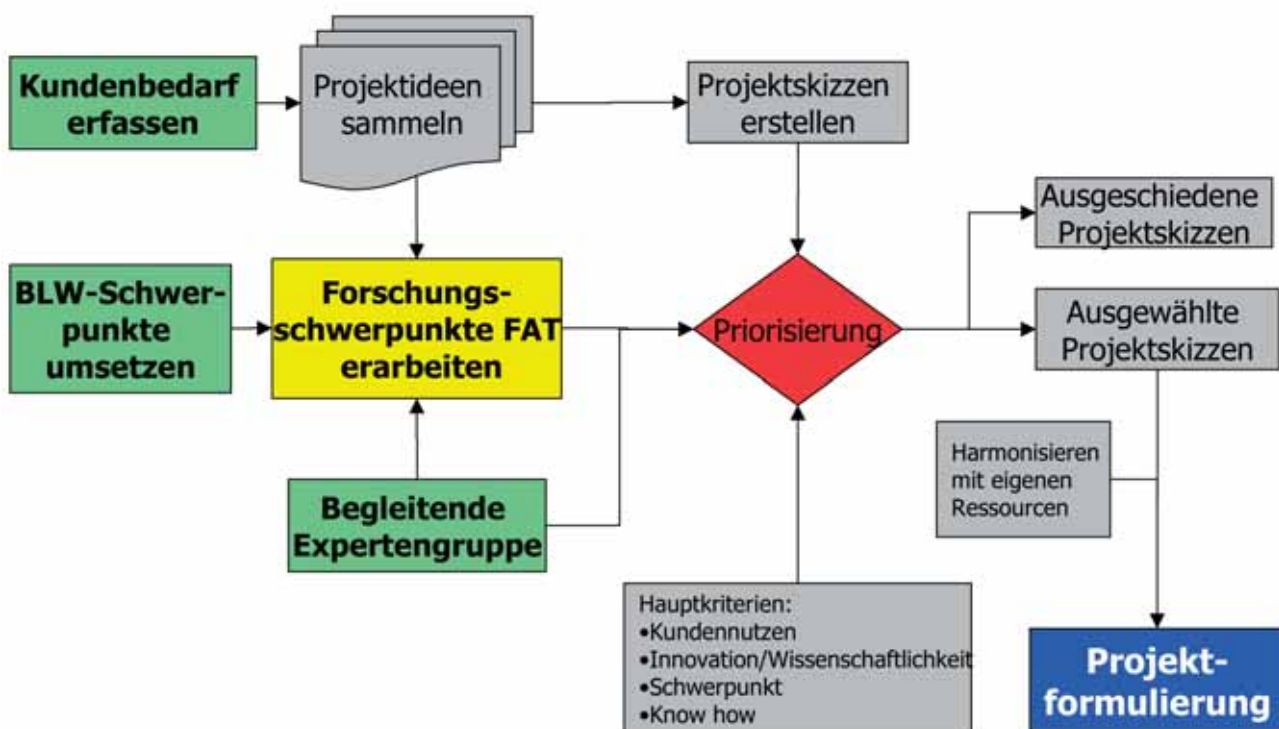
der internen Diskussion waren vier Forschungsschwerpunkte (Abb. 5), die mit der Begleitenden Expertengruppe diskutiert und unseren Kunden mitgeteilt wurden mit der Aufforderung, Stellung zu nehmen und ihre Forschungsanliegen in diesen Schwerpunktbereichen mitzuteilen.

Der erste Forschungsschwerpunkt «Ökonomische Analysen und Prognosen für den Agrarsektor» fokussiert auf gesamtlandwirtschaftliche Zusammenhänge sowie auf die Interaktionen der schweizerischen Landwirtschaft mit der schweizerischen Volkswirtschaft und mit der Landwirtschaft im Ausland. Der zweite Forschungsschwerpunkt «Grundlagen und Konzepte für zukunftsorientierte Betriebs- und Produktionsstrukturen» will einen Beitrag leisten zu einer nachhaltigen Entwicklung

der schweizerischen Agrarstruktur. Der dritte Forschungsschwerpunkt «Technologie und Ökonomie der Grünlandnutzung» trägt der Tatsache Rechnung, dass die Schweiz ein Grasland ist und dass sich ein grosser Teil dieser Grünflächen in der Hügel- und Bergregion befindet. Die FAT will im agrartechnischen und wirtschaftlichen Bereich einen Beitrag leisten zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Grünlandes. Der vierte Schwerpunkt «Nachhaltige und tiergerechte Systeme für die Haltung von Nutztieren» hängt mit dem dritten Forschungsschwerpunkt zusammen und nimmt Rücksicht auf die grosse Bedeutung der Rindviehhaltung in der Schweiz. Diese Schwerpunkte stützen sich auf die Kernkompetenzen der FAT, die Ökonomie aller Stufen und die Biosystemtechnik als Schnittstelle zwischen biologischen Systeme-

Abb. 4. Flussdiagramm zur Projektevaluation der FAT für das Arbeitsprogramm 2004-2007.

Ablauf bei der Projektevaluation AP 2004-07



men und technologischen Prozessen.

Von Kundenbedürfnissen zum Projekt-Portfolio

Der Auswahl der Projekte, die unsere Arbeit in den nächsten vier Jahren bestimmen werden, ist ein längerer Prozess vorangegangen (Abb. 4). Dieser Prozess hing von externen und internen Einflüssen ab. Grundsätzlich richten sich die Projekte auf das Forschungskonzept des BLW mit den sechs übergeordneten Zielen für die Forschung aus. Weiter hatte sich die Auswahl und der Inhalt eng an die Bedürfnisse unserer Kundengruppen zu orientieren. Gemäss unserem Marketingkonzept (FAT 2002) sollen ausserdem das Vorgehen und die Priorisierung für die Mitarbeitenden der FAT transparent nachvollziehbar sein.

Für diese Evaluation wählten wir ein mehrstufiges Vorgehen

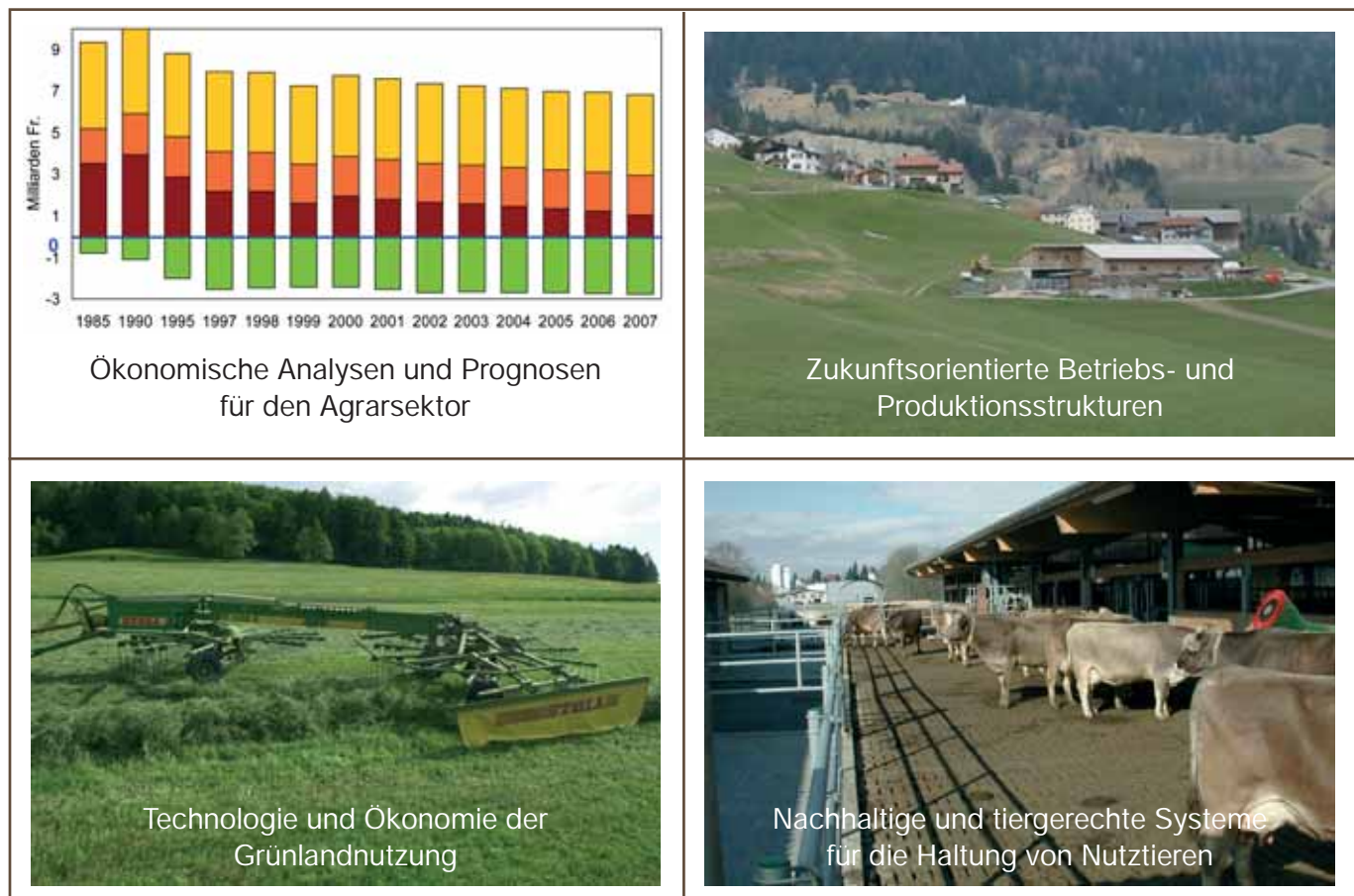
mit zum Teil parallel laufenden und sich gegenseitig beeinflussenden Aktivitäten. Ein wichtiger Meilenstein waren die im vorangehenden Abschnitt beschriebenen Forschungsschwerpunkte (Abb. 5). Daneben wurden in einem kontinuierlichen Prozess Projektideen gesammelt. Diese basierten zu einem grossen Teil auf den Erfahrungen der Mitarbeitenden im regelmässigen Kontakt mit den Kunden. Zudem sind Ideen von aussen eingeflossen über Rückmeldungen zu den Forschungsschwerpunkten und von Tagungen, Sitzungen von Arbeitsgruppen usw. Letztlich kamen so 458 Ideen zusammen. Die Entwicklung der FAT-Forschungsschwerpunkte und die Formulierung der Projektskizzen basierten auf dieser wertvollen und umfangreichen Datengrundlage. Bei der Selektion und internen Priorisierung der Projekte waren die vorgängig bekannt gegeb-

nen Kriterien Kundennutzen, Innovation/Wissenschaftlichkeit, Schwerpunktorientierung und vorhandenes Know-how von zentraler Bedeutung. Beraten durch die Begleitende Expertengruppe und unter Berücksichtigung unserer Ressourcen (Personal, Finanzen, Infrastruktur) resultiert das nun vorliegende Projekt-Portfolio.

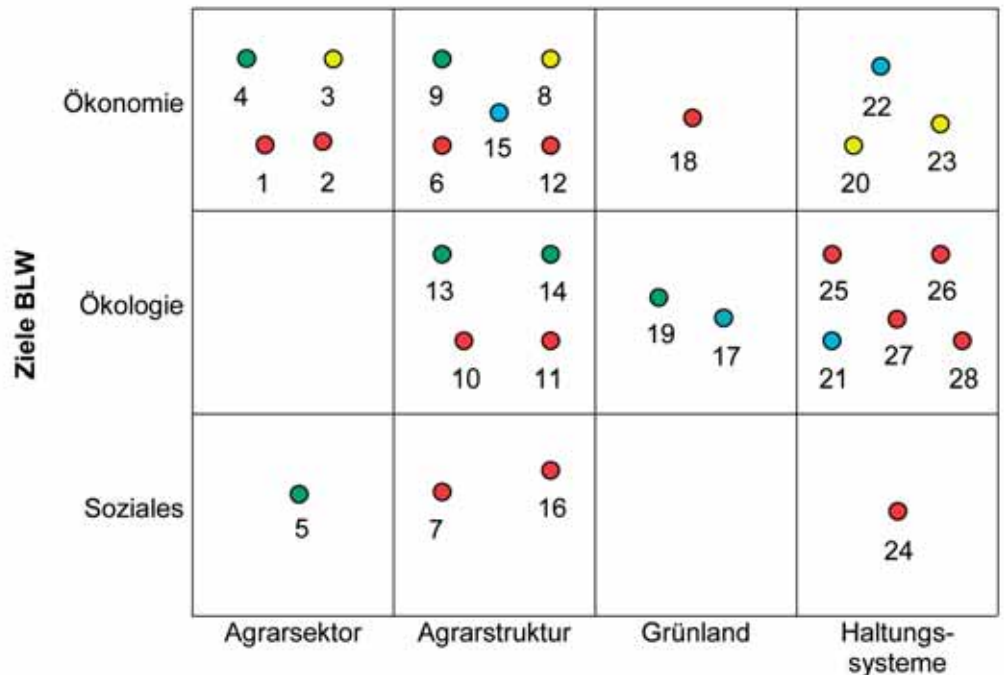
Das Projekt-Portfolio im Überblick

Abbildung 6 zeigt, welche Projekte der beiden Produkte Agrarökonomie und Agrartechnik zu welchen BLW-Forschungszielen, FAT-Forschungsschwerpunkten, zur Biolandbauforschung und zur Initiative für eine wettbewerbsfähige Milchproduktion Profi-Lait beitragen. Betrachtet man bei den Zielen des Forschungskonzepts nur die Nachhaltigkeitsziele, so sind knapp die Hälfte der Projekte der wirtschaftlichen und rund 40 %

Abb. 5. Die vier Forschungsschwerpunkte der FAT für das Arbeitsprogramm 2004-2007.



der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit zuzuordnen. Die soziale Dimension ist von untergeordneter Bedeutung. Analysiert man die Verteilung der Projekte nach FAT-Schwerpunkten, so wird deutlich, dass je über 30 % der Projekte schwergewichtig zu den Schwerpunkten 2 (Agrarstruktur) und 4 (Haltungssysteme) gehören. Kombiniert man die Nachhaltigkeitsziele des BLW und die Forschungsschwerpunkte der FAT, so befinden sich in vier der zwölf Felder des Portfolios je vier bis fünf Projekte, nämlich in den Forschungsfeldern Agrarsektor/Ökonomie, Agrarstruktur/Ökonomie, Agrarstruktur/Ökologie und Haltungssysteme/Ökologie.



Der FAT-Teil des Leistungsauftrags

Unsere strategische Stossrichtung ist folgende: Die FAT erbringt in den Forschungsbereichen Agrarökonomie und Agrartechnik Leistungen auf sicheren wissenschaftlichen Grundlagen, welche der landwirtschaftlichen Praxis für die künftigen Veränderungsprozesse direkt

handlungsorientierten Nutzen bringen und für die politische Entscheidungsfindung von hoher Relevanz sind. Diese Leistungen orientieren sich an den FAT-Forschungsschwerpunkten, kommen der wachsenden Komplexität von agrarökonomi-

Forschungsschwerpunkte FAT

schen und agrartechnischen Fragestellungen durch vernetztes Arbeiten nach und tragen den Bedürfnissen der Leistungsempfänger nach zeitgerechten und auf wissenschaftlichen Grundlagen erarbeiteten Informationen Rechnung.

Abb. 6. FAT-Projekt-Portfolio 2004-2007 mit den Achsen Forschungsschwerpunkte FAT und Nachhaltigkeitsziele BLW (blau: Profi-Lait, grün: Biolandbau, gelb: Profi-Lait und Biolandbau, rot: weder Profi-Lait noch Biolandbau).

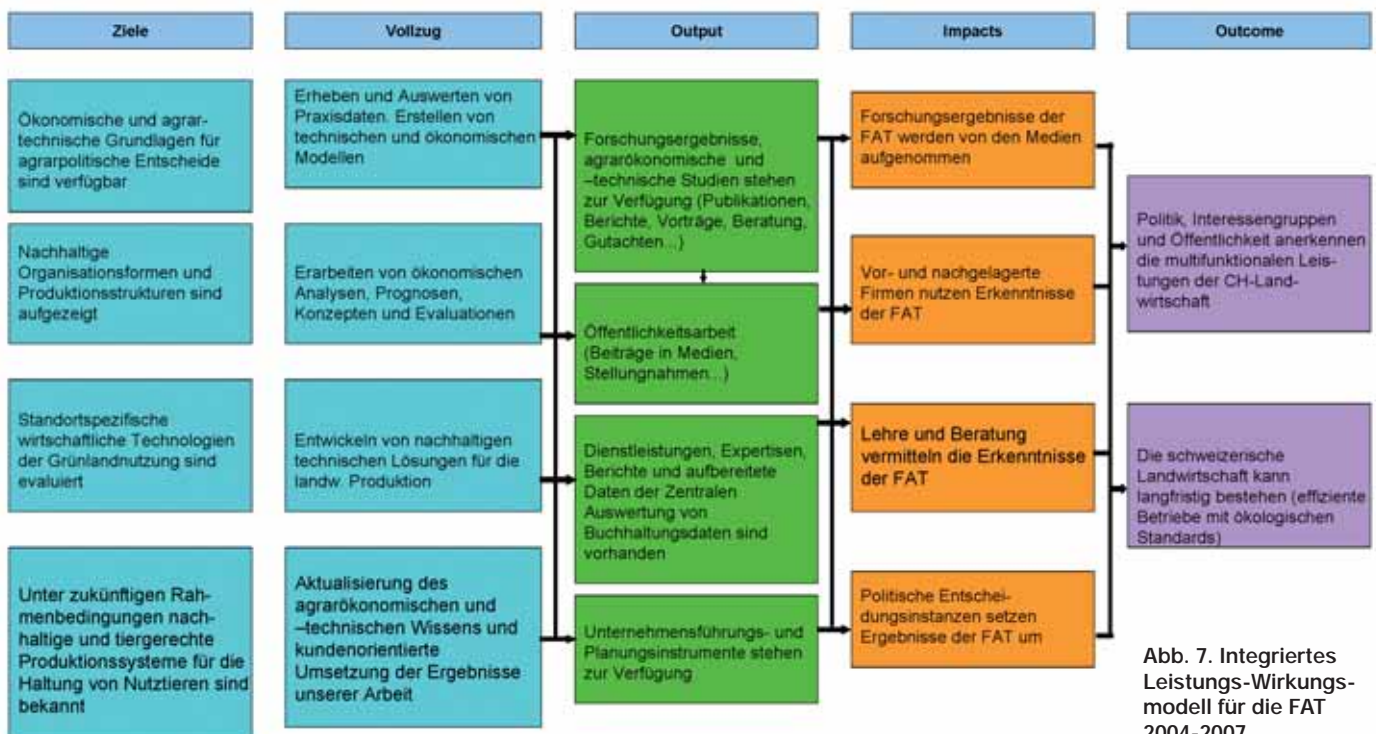


Abb. 7. Integriertes Leistungs-Wirkungsmodell für die FAT 2004-2007.

Tab. 2. Leistungsziele und Indikatoren für die FAT gemäss Leistungsauftrag 2004-2007

Leistungsziele	Indikatoren
Forschungsergebnisse, agrarökonomische und -technische Studien stehen zur Verfügung	Wissenschaftliche Publikationen Praxisorientierte Publikationen Vorträge Lektionen
Öffentlichkeitsarbeit	Pressemitteilungen
Dienstleistungen, Expertisen, Berichte und aufbereitete Daten der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten sind vorhanden	Expertisen und Berichte für Politik, Verwaltung und andere Expertengutachten (Qualität und Termintreue)
Unternehmensführungs- und Planungsinstrumente stehen zur Verfügung	Planungsgrundlagen für Maschinen, Gebäude und Arbeitseinsatz sind aktualisiert

Tab. 3. Wirkungsziele und Indikatoren für die FAT gemäss Leistungsauftrag 2004-2007

Wirkungsziele	Indikatoren
Forschungsergebnisse der FAT werden von den Medien aufgenommen	Nennungen der FAT oder ihrer Mitarbeitenden in der Presse Gesamtauflage gemäss ARGUS der Presse
Produzenten sowie vor- und nachgelagerte Firmen nutzen die Ergebnisse der FAT	Anzahl Teilnehmende an den FAT-Informationstagungen Evaluation der Tagungen und Publikationen
Lehre und Beratung vermitteln die Erkenntnisse der FAT	Nutzung der Erkenntnisse durch die Beratungsstellen Zufriedenheit der Lehre und Beratung mit den Forschungsergebnissen der FAT
Politische Entscheidungsinstanzen setzen Ergebnisse der FAT um	Agrarbericht BLW enthält Ergebnisse der FAT

Abbildung 7 konkretisiert das in Abbildung 2 allgemein dargestellte integrierte Leistungs-/Wirkungsmodell (ILW) für die FAT. Ausgehend von den Zielen, die sich an den vier Forschungsschwerpunkten orientieren, werden die Tätigkeiten zur Erreichung dieser Ziele (Vollzug) und die zu erwartenden

Ergebnisse (Output) aufgezeigt. Die bei unseren Kundengruppen zu erreichenden Wirkungen (Impact) sind ebenso festgehalten wie die langfristig dadurch zu erzielenden Wirkungen (Outcome). Dieses FAT-spezifische IWL-Modell bildet die Grundlage für die Formulierung der Leistungs- und Wir-

kungsziele im Leistungsauftrag zur Beurteilung der Leistungen der FAT.

Die Leistungsziele orientieren sich am Output. Pro Ziel gibt es mindestens einen Indikator und entsprechende Standards. Tabelle 2 enthält die vier Leistungsziele der FAT und die zugehörigen Indikatoren. Die Beurteilung der Leistungsziele 1 und 2 erfolgt jährlich, die der Leistungsziele 3 und 4 einmal während der Leistungsauftragsperiode 2004-2007.

Die Wirkungsziele sind die Ziele gegenüber dem Kunden (Abb. 2). Die vier Wirkungsziele der FAT sind mit den entsprechenden Indikatoren in Tabelle 3 zusammengestellt. Der erste Indikator von Wirkungsziel 2 und der Indikator zu Wirkungsziel 4 werden jährlich beurteilt, die übrigen Indikatoren einmal pro Leistungsauftragsperiode. Zur Beurteilung von Wirkungsziel 3 und zur Beurteilung der Publikationen ist eine Umfrage bei den entsprechenden Zielgruppen notwendig.

Die jährliche Leistungsvereinbarung zwischen BLW und FAT bricht die Leistungs- und Wirkungsziele sowie die finanziellen Vorgaben des Leistungsauftrages 2004-2007 auf ein Jahr hinunter. Über den Erreichungsgrad dieser Ziele ist dem BLW halbjährlich Bericht zu erstatten.

Erkenntnisse aus dem Prozess

Aus dem Prozess «Arbeitsprogramm 2004-2007 erstellen» lassen sich folgende Erkenntnisse ziehen:

1. Es liegt ein konsistent auf die Ziele des übergeordneten Forschungskonzepts abgestimmtes Arbeitsprogramm mit 28 auf die vier FAT-Forschungsschwerpunkte fokussierten Projekten vor.

2. Das Arbeitsprogramm 2004-2007 der FAT ist das Ergebnis eines transparenten, breit abgestützten Prozesses unter Einbezug der Kunden und der Mitarbeitenden. Dieser Prozess erfolgte im ständigen Dialog mit den Beteiligten und Betroffenen (transdisziplinärer Ansatz).

3. Der so durchgeführte Prozess zur Erarbeitung des Arbeitsprogramms ist aufwändig, stellt aber sicher, dass wir uns in der laufenden Arbeitsprogrammperiode mit den richtigen Themen beschäftigen und dass unsere Forschungstätigkeit nicht von kurzfristigen Einzelinteressen bestimmt wird.

Leistungsauftrag, Leistungsvereinbarungen und das FAT-Projektmanagement tragen dazu bei, dass die Projekte des Arbeitsprogramms zielgerichtet durchgeführt werden. Eine wichtige Leitlinie ist die Ausrichtung auf den Kundennutzen. Sie dient der laufenden Feinjustierung unserer Forschungstätigkeit.

Literatur

■ ARAMIS.

www.aramis-research.ch

■ BLW, 1999. Forschungskonzept für die Geschäftseinheit Landwirtschaftliche Forschung 2000 – 2003 vom 06.01.1999. Bundesamt für Landwirtschaft, Bern.

■ BLW, 2004. Forschungskatalog Agroscope 2004-2007. Bundesamt für Landwirtschaft, Bern.

■ BLW, 2002. Forschungskonzept für die Geschäftseinheit Landwirtschaftliche Forschung 2004-2007 vom 31.10.2002. Bundesamt für Landwirtschaft, Bern. <http://www.ressortforschung.admin.ch/html/docs/forschkonz-landwirtschaft-d.pdf>.

■ FAT, 2002. Marketingkonzept vom 28.02.2002. Eidg. Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik, Tänikon, Ettenhausen.

■ FAT, 2003. Arbeitsprogramm 2004-2007. Agroscope FAT Tänikon, Ettenhausen.

RÉSUMÉ

Orientation des activités de la FAT de 2004 à 2007

Dans le concept de recherches pour Agroscope, l'Office fédéral de l'agriculture a défini six objectifs pour la période de 2004 à 2007. Sur la base de ces objectifs, Agroscope FAT Tänikon a formulé quatre domaines prioritaires de recherches pour son programme de travail de quatre ans:

- Analyses et pronostics économiques pour le secteur agricole
- Principes et concepts pour des structures d'exploitation et de production tournées vers l'avenir.
- Technologie et économie de la culture herbagère
- Systèmes de détention durables et respectueux des animaux de rente

La FAT a réuni des idées de recherches sur la base de ces domaines prioritaires (reflétant la position de la FAT au sein d'Agroscope), sur la base également des tâches de contrôle et d'application de la loi stipulées dans l'Ordonnance sur la recherche agronomique, et sur la base enfin, des besoins des clients. Ces idées de recherches ont ensuite servi à formuler les ébauches de projet. Ces dernières ont été évaluées en collaboration avec le groupe d'experts FAT selon différents critères: utilité pour le client, innovation/niveau scientifique, orientation vers les domaines prioritaires de recherches et savoir-faire existant. Ce processus a permis d'élaborer un programme de travail comprenant 28 projets qui se concentrent sur les domaines de recherches suivants: secteur agricole, structure agraire, systèmes de détention d'animaux, économie et écologie. Ces projets mettent également en évidence la compétence-clé de la FAT à l'interface entre les systèmes biologiques et technologiques et leur aspects économiques.

SUMMARY

Orientation of the FAT's work 2004-2007

The Swiss Federal Office for Agriculture has defined six objectives in its research plan for Agroscope over the 2004-2007 period. Based on these objectives, Agroscope FAT Tänikon has established four research priorities for the four-year work programme:

- Economic analyses and forecasts for the agricultural sector;
- Bases and concepts for future-oriented farm and production structures;
- Engineering and economics of grassland farming;
- Sustainable and animal-friendly housing systems for farm animals.

Starting from these research priorities (which reflect the FAT's positioning within Agroscope), the control and enforcement duties specified in the Agricultural Research Ordinance, and customers' needs, FAT has gathered together some research ideas. These research ideas have been consolidated into project outlines which have then been evaluated according to the criteria of customer benefit, innovation / scientific interest, orientation to research priority and existing know-how, with the involvement of the Supporting Group of Experts. The outcome of this process is a programme of work comprising 28 projects focused on the following research areas: agricultural sector, agricultural structure, animal housing systems, economics and ecology. These projects also indicate the FAT's key competence at the interface between biological and technological systems and their economic aspects.

Key words: agricultural economics, agricultural engineering, work programme, research aims, research in Swiss government departments